

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 46 (2019)
Heft: 6

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kein elektronischer Stimmkanal an den Eidgenössischen Wahlen 2019

Das E-Voting war eine super Sache und für uns Auslandschweizer ohne grossen Aufwand, im Gegensatz zur Briefwahl. Bei den letzten Wahlen habe ich zum Beispiel die Unterlagen gar nicht bekommen – und das ist schlecht. Als ehemaliger Kommunalpolitiker und heute in Thailand lebender Schweizer Bürger will ich meine politische Haltung auch jetzt noch kundtun und fordere eine rechtzeitige Zustellung der Wahlunterlagen. Aber ich würde es auch begrüßen, wenn das E-Voting wieder zum Einsatz käme. Es ist sicher weniger manipulationsanfällig als der Postweg, wie ich es selber erfahren habe.

ARMIN THÜRIG, MAETANG CHIANGMAI, THAILAND

Mit gutem Willen und etwas mehr Druck hätte das E-Voting schon längst definitiv eingeführt werden können. Ansonsten müsste man auch das E-Banking in Frage stellen. Wenn schon kein E-Voting für die Auslandschweizer, dann wenigstens dafür besorgt sein, dass die Stimmunterlagen rechtzeitig zugestellt werden und nicht erst Wochen später! Auch wir Auslandschweizer haben das Recht, auf Bundesebene abzustimmen.

GIGI GEIGER, THAILAND

Die Schweiz und die Touristenmassen



Der Massentourismus darf auf keinen Fall in eine Art Goldrausch ausarten. Nicht der potenzielle Ertrag, sondern die Erhaltung der Authentizität der Destinationen ist entscheidend.

Vincent Poder, Frankreich

Wir besuchen die Schweiz heute schon, sooft wir können, und planen, nach unserer Pensionierung jedes Jahr einige Monate im Land zu verbringen. Zum Glück ist es heute einfach, in den USA Schweizer Lebensmittel zu finden und der Käse scheint hier sogar günstiger zu sein als in der Schweiz! Das überrascht mich immer wieder.

Peter Vogel, Memphis, USA

Wahlrecht für die Auslandschweizerinnen und -schweizer unter Druck

Warum kommt einer auf die Idee, den Auslandschweizern das Stimmrecht streitig zu machen? Für mich wäre das, wie wenn man mir meinen Schweizer Pass abnehmen würde. Ich wurde 70 Jahre alt, bis ich das erste Mal abstimmen konnte, weil es ab da die Briefwahl gab, und ich habe seither jedes Mal teilgenommen. Ich leiste mir ein «NZZ»-Abo, um informiert zu sein. Ich stelle fest, dass sich die Probleme der Schweiz und der Bundes-

republik Deutschland sehr ähnlich sind. Deshalb bringe ich meine Erfahrung von hier auch in mein Votum ein. Einen «eigenen» Nationalrat brauche ich nicht. Die Auswahl an Parteien ist gross genug, sozusagen für jeden etwas. Und weil ich immer um Aufklärung über die Schweiz bemüht bin, brauche ich auch das gedruckte Exemplar der «Schweizer Revue»: Ich habe immer interessierte Abnehmer dafür. Ich möchte auch weiterhin brieflich abstimmen. Das Couvert in den Briefkasten zu werfen, ist fast wie ein Urnengang!

ELINOR KIRSCH, LIMBURG, DEUTSCHLAND

Schriftsteller Albert Bächtold und die russische Seele

Als ich Ihren Bericht über den Schaffhauser Autor Albert Bächtold las, traten mir – ehrlich gestanden – Tränen in die Augen. Erinnerungen an längst vergangene Zeiten kamen mir in den Sinn. Damals, ich war 16 Jahre alt, besuchte ich die Handelsschule in Zürich. Da ich in Schaffhausen aufwuchs, fuhr ich zusammen mit einer Freundin jeden Morgen früh mit dem Zug nach Zürich und am Abend wieder zurück. Während einer solchen Fahrt kamen wir mit einem Herrn, so um die 50, ins Gespräch. Er erzählte uns, dass er Bücher schreibe. Wir fanden das wahnsinnig interessant. Und wir baten unsere Deutschlehrerin, Herrn Bächtold zu einer Lesung in unserer Schule einzuladen. Er kam der Bitte gerne nach und von nun an besuchten wir zwei ihn des Öfteren. Da unser Zug immer erst um 18 Uhr Richtung Schaffhausen fuhr, hatten wir viel Zeit: «Komm, besuchen wir Herrn Bächtold», sagten wir jeweils zueinander, wenn wir die Schulsachen zusammenpackten. Es waren wundervolle Stunden, wir sassen bei ihm und hörten mit grossen Ohren seinen Erzählungen über sein interessantes Leben zu. Er freute sich immer sehr, wenn wir an seiner Tür klingelten, nicht nur, weil wir alle drei Schaffhauser Dialekt sprachen, sondern auch, so wie ich es heute einschätze, er sehr einsam war.

MASCHA M. FISCH, MAYEN, DEUTSCHLAND

Die «Schweizer Revue» im Allgemeinen

Als ich acht Jahre alt war, verliessen meine Eltern die Schweiz wegen der Grossen Depression. Als ich erwachsen wurde, kehrte ich oft in mein Heimatland zurück, besuchte Verwandte und genoss die Schönheit der Schweiz. Ich liebte es, Käsefondue, Rindstatar und einen köstlichen Laib Schweizer Brot zu essen. Heute bin ich 89 Jahre alt und kann nicht mehr nach Belieben reisen. Deshalb freue ich mich jedes Mal auf meine Ausgabe der «Schweizer Revue». Vielen Dank, dass Sie mir helfen, die Verbindung zu meiner Heimat aufrechtzuerhalten.

MICHEL P. BARBEZAT, CHICAGO, USA